

Alle Preise und
Gewinner
des 9.000 Euro
Gewinnspiels



Kleiner Bruder

Bell B40D von Fumotec



Born in the GDR

Umbau eines DDR-
zum ISAF-Fahrzeug



Schneesturm

Test & Tuning:
Kyoshos neuer Blizzard SR

Ausgabe 2/2012
April bis Juni 2012
D: € 12,00
A: € 13,20 • CH: sFr 18,00
NL: € 13,80 • L: € 13,80



„Manches in der Schublade“

Interview mit Jürgen Huber von EIMod

Angefangen hat alles als Hobby. 2005 wagten Thomas Kusch und Jürgen Huber dann den Schritt, ein eigenes Gewerbe anzumelden. Mit EIMod gründeten sie eine Edelschmiede, die Elektronik für den Funktionsmodellbau anbietet. Neben Steuereinheiten stehen auch Soundmodule, Ersatzteile und Infrarot-Gefechtssimulationen auf dem Programm. Im Interview erzählt Jürgen Huber über Zukunftspläne, Zeitmanagement und eine verbesserte Wiederauflage des SU-152-Panzermodells.

EIMod ist auf Elektronikzubehör für den Panzermodellbau spezialisiert. Worin liegt für Sie der Reiz an diesen Produkten?

Generell liegt der Reiz für uns im Umsetzen von Eigenschaften und Verhalten des Originals ins Modell mittels Elektronik. Dabei gingen wir schon früh den Weg, Software und Hardware konsequent voneinander zu trennen. Das Verhalten eines Modells wird durch die Software gesteuert und so können wir mit einem Stück Hardware durch eine intelligente Programmierung sehr viel erreichen.

Bietet es sich da nicht an, die Software direkt übers Internet zu aktualisieren?

Ja. Über den PC-Konfigurator können unsere Kunden ihre Modelle schon heute individuell anpassen. Zudem bieten wir jetzt auch Updates der Firmware kostenlos über unsere Homepage an.



„Wir wollen unsere Produktpalette erweitern und unsere Panzermodule kompatibler zu unterschiedlichen Reglern und Motoren machen“, kündigt Jürgen Huber von EIMod an

Das läuft dann über USB?

Ja. Der PC-Konfigurator besitzt einen USB-Anschluss und ein zweites Kabel, das direkt an den EIMod-Modulen befestigt werden kann. Alles andere geschieht dann über die Konfigurationssoftware.

Entwickeln Sie alle Ihre Produkte selbst?

Na klar – das „Brain“ ist Thomas Kusch für die Elektronik. Wir hören uns da immer gerne und aufmerksam die Impulse seitens der Modellbaukollegen an. Der Modellbaubereich wird durch mich aufgebaut.

Fertigen Sie die Produkte auch selbst?

Wir sind hier klar orientiert: Die Platinen mit der SMD-Bestückung werden in Regensburg im Auftrag von uns vorgefertigt, die Endbestückung, Programmierung und Qualitätssicherungs-Kontrolle erfolgt bei uns.

Regensburg? Ich hätte jetzt Fernost als Antwort erwartet?

Nein, das lohnt sich aus mehreren Gründen nicht. Zum einen sind die Stückzahlen im Panzermodellbau-Bereich einfach zu gering, zum anderen möchten wir aber auch gerne den persönlichen Kontakt zu unseren Zulieferern halten. Gibt es mal Probleme, ist man halt schneller in Regensburg als beispielsweise in Shanghai.

Sind denn im Bereich Elektronik Neuerungen geplant?

Ja, wir wollen unsere Produktpalette erweitern und unsere Panzermodule kompatibler zu unterschiedlichsten Reglern und Motoren machen. Noch ist nicht alles spruchreif, aber so viel: das ThinkTank Panzermodul Pro soll auf 12-Volt-Betrieb und Brushlessregler ausgelegt werden.

Neben der Elektronik gibt es auch immer wieder Gerüchte, dass EIMod eigene Modelle plant. Wie ist da der Stand der Dinge?

Der Stand ist schwierig momentan. Durch Äußere, nicht bei uns gelegene Umstände zieht sich momentan einiges in die Länge. Für dieses Jahr ist eine verbesserte Wiederauflage des SU-152-Umbausatzes geplant. Alles Weitere wird dann sicher zeitnah in **RAD & KETTE** zu lesen sein, wenn die Produktion gestartet werden kann. Es ist Manches in der Schublade, Manches schon im Prototypenstadium fertig. Es muss auch nicht alles Ketten haben.



Thomas Kusch, verantwortlich für die Elektronik bei EIMod

Klingt nach vielen Ideen und wenig Zeit.

Natürlich ist Zeit immer ein Problem, schließlich haben Thomas Kusch und ich auch noch einen ganz „normalen“ Broterwerb – obwohl wir teilweise mehr Zeit in

EIMod stecken als andersherum. Auch wenn das positive Stress ist bleibt es nicht aus, dass man Prioritäten setzen muss.

War es auch eine Frage der Priorität, dass EIMod dieses Jahr nicht mit einem eigenen Stand auf der Messe in Karlsruhe vertreten sein wird?

Ja. Der Zeitmangel ist ein großes Problem bei uns, das wir momentan nicht lösen können. Mittelfristig werden wir aber wieder auf Messen vertreten sein, dann allerdings mit einem größeren und ansprechenderen Sortiment. Reine Elektronik auf einer Messe ist optisch nicht besonders attraktiv. Wir gehen jedoch als Besucher auf Messen und suchen das Gespräch mit Kunden und Firmen.

Wie sehen Sie die Zukunft des Panzermodellbaus?

Aus unserer Sicht werden „Massenmodelle“ aus Fernost weniger werden, weil die Kosten auch in Fernost steigen. Die Auswahl an ökonomisch interessanten Modellen für eine Großproduktion ist eingeschränkt und größtenteils „abgegrast“. Der positive Effekt ist, dass wieder der typische Modellbau angesagt sein wird, also die Orientierung zur Individualisierung durch Umbau- und Zurüstteile.

Im Flugbereich sind Telemetrie- und Kamerasysteme gerade der große Renner. Ist das ein Trend, der übertragbar ist?

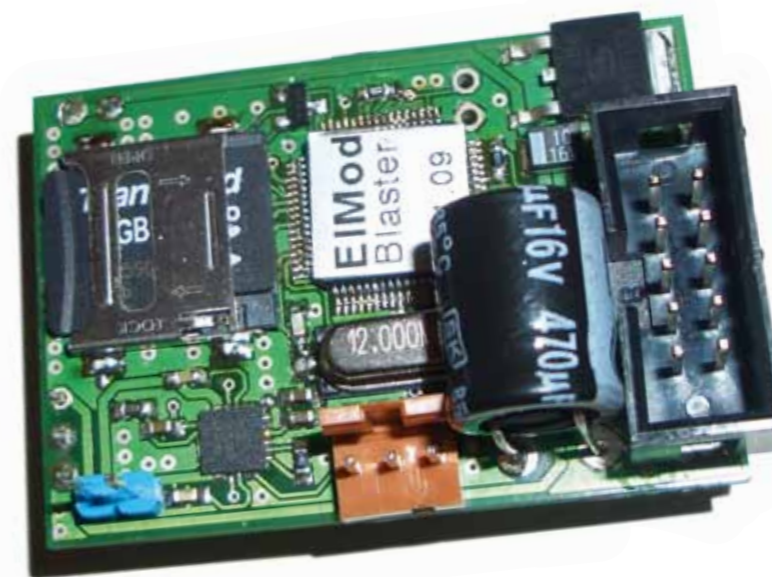
Sicher sind da viele Spielereien möglich, wir spinnen da auch manche Idee im stillen Kämmerlein. Aber ob sich das derzeit wirklich rentiert, ist eher fraglich. Letztlich machen solche individuellen Anpassungen aber auch den Reiz des Modellbau-Hobbys aus.

Militär-Modellbau ist nicht jedermanns Sache. Gibt es Bereiche, bei denen man als Modellbauer eine gewisse Sensibilität besitzen sollte?

Bereiche ist das falsche Wort. Wie im „richtigen Leben“ muss auch im Modellbau das Verständnis und der wohldurchdachte Umgang mit der Geschichte vorhanden sein. Bei uns ist kein Platz für verklärte, verirrte Ansichten. Wenn man historisch korrekte Modelle baut, so ist da nichts dagegen zu sagen. Überschreitet man aber eine gewisse Grenze, hört es halt auf.

KONTAKT

EIMod
Steinbergstraße 24, 72622 Nürtingen
E-Mail: info@elmod.eu
Internet: www.elmod.eu



Die Oberseite des ThinkTank Blaster IV: auf der rechten Seite ist ein zehnpoliger EMNet-Anschluss für weitere EIMod-Module angebracht



Mit den Abmessungen 72 x 54 Millimeter ist das ThinkTank Panzermodul ECO sehr kompakt und lässt sich problemlos ins Modell einbauen